



THEMEN: Experimentdays07 ++ Antifa-Jugendkongress ++ Raoul-Wallenberg-Benefiz ++ Umsonstladen ++ JUKSS

Newsletter 4

1. Januar 2008

Eine Zusammenarbeit von solar e.V., Raoul Wallenberg Förderverein und Haus der Jugend „Bunte Kuh“ e. V.

Liebe
Unterstützer_innen
des KuBiZ Raoul
Wallenberg!

Es ist soweit die 4. Ausgabe des KuBiZ-Newsletter ist fertig. Wir möchten Euch wieder auf den neuesten Stand der Dinge bringen. Welche Kooperationen wurden geschlossen, was für Veranstaltungen fanden statt und wie weit sind die Verhandlungen mit dem Bezirk? Alles Fragen, die im Folgenden beantwortet werden. Dieser Newsletter soll Euch einen Überblick geben, was seit August alles passiert ist, und was uns im neuen Jahr bevorsteht.

Experimentdays07

Am Wochenende 6./7. Oktober 2007 fanden im Kulturzentrum WABE (Prenzlauer Berg) zum fünften mal die experimentdays statt. Den Auftakt bildete am Samstag ein Exkursionstag, bei dem sich zahlreich Berliner

Wohnprojekte vorstellten und ihre Türen für interessierte BesucherInnen öffneten. Auch die KuBiZ Initiative empfing interessierte Menschen in der Bernkasteler Str. 78 bei Kaffee und Kuchen und informierte über unsere Pläne und den aktuellen Projektstand.

Abends fand dann in der WABE ein Filmabend im Zeichen von 30 Jahren Wohnprojekten statt. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Projektbörse. Die KuBiZ-Initiative stellte Ihr Projekt hier ebenfalls mit einem Stand vor und half auch bei der Organisation des Standes des Miethäusersyndikats mit. Beide Projekte stießen auf reges Interesse.

Solidaritätsfonds
für Berliner und
Brandenburger
Hausprojekte

Am 20.11.2007 wurde im *Gewerbehof Saarbrücker Straße* der lange vorbereitete Solidaritätsfonds für Berliner und Brandenburger Hausprojekte gegründet.

Die Idee: Hausprojekte, die in der Vergangenheit öffentliche Fördermittel bekommen haben, unterstützen neue Häuser, die vom Staat kein Geld mehr erhalten. Die Unterstützung kann in Form von Spenden oder Schenkungen erfolgen, oder in dem Instandhaltungsrücklagen anderen Häusern zur Verfügung gestellt werden, oder durch Bürgschaften. Die Mittel des Fonds werden von professionellen Kooperationspartnern verwaltet, erster Partner ist die *Stiftung trias*. KuBiZ hatte sich bereits im Vorfeld an der Initiative beteiligt und war auch bei der Gründungsversammlung mit anwesend.

Näheres zum Konzept ist einem Artikel der Zeitschrift *CONTRASTE* (Nr. 278, November 2007) zu entnehmen, der auch im Internet verfügbar ist: www.netz-bb.de/con278-s6.pdf

Antifa-
Jugendkongress

Vom 23. bis zum 25. November fand in den Räumlichkeiten der Bunt Kuh und in den Räumlichkeiten des Raoul Wallenberg e. V. der Jugendantifakongress

ress 2007 statt. Ein sehr vielschichtiges Publikum der antifaschistischen (Jugend) Bewegung beteiligte sich an drei Tagen an Workshops und Diskussionen rund um das Thema Neonazis und Gegenstrategien. Die rund 180 TeilnehmerInnen kamen unter anderem aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg, Schleswig-Holstein und Hamburg, so wie aus Bayern. Auch eine Vielzahl von Jugendlichen aus Berlin beteiligte sich am Kongress. Es kann also von einer durchweg guten Resonanz gesprochen werden. Der Kongress hat gezeigt wie unterschiedlich der organisatorische und theoretische Stand der verschiedenen Gruppen ist, was wiederum die Notwendigkeit der Weiterführung einer bundesweiten Diskussion und Vernetzung auf praktischer und theoretischer Ebene verdeutlichte. Besonders wichtig war auch die persönliche Vernetzung mit AntifaschistInnen aus anderen Regionen, welche bekanntlich eine oft größere Dauer hat, als rein formale Bündnisarbeit.

Die Berichte der einzelnen TeilnehmerInnen haben gezeigt, dass in den neuen und alten Bundesländern Neonazis immer noch eine akute Gefahr darstellen. Gleichzeitig hat sich aber auch gezeigt, dass politische Arbeit, die sich allein auf Anti-Nazi-Arbeit konzentriert, nicht mehr ausreicht. Viele der BesucherInnen hatten schon öfter über den „Antifa-Tellerrand“ hinausgesehen. Themen wie linke Freiräume, G8-Protteste oder globale Arbeitskämpfe bot der Kongress leider nicht an. Dies wird bei den kommenden Vernetzungstreffen berücksichtigt werden müssen.

Der lokalen Neonaziszene war der Kongress sichtlich ein Dorn im Auge. Vermehrt bewegten sich größere Gruppen von Neonazis in Weißensee, so auch im näheren Umfeld des Kongresses. Am Freitag griff eine Gruppe eben jener Neonazis am Antonplatz einen alternativ aussehenden Jugendlichen an und verletzten



Hurra, hurra die Schule lebt – Das Raoul-Wallenberg-Benefiz 2007

Am Samstag, dem 1. Dezember 2007 fand in der ehemaligen Raoul-Wallenberg-Schule erneut das traditionelle Benefiz-Fest statt. In diesem Jahr konnten wir der Öffentlichkeit nun endlich das Konzept der KuBiZ-Initiative für unser soziokulturelles Zentrum vorstellen. Den Rahmen dafür bildete ein umfangreiches Bildungs- und Kulturangebot. Im Raoul-Wallenberg-Raum stellte der Raoul Wallenberg e.V. eine umfangreiche Dokumentation über Raoul Wallenbergs Leben und Tätigkeit aus. Den Schwerpunkt bildete dabei Wallenbergs Wirken in Budapest, wo er viele tausend jüdische BewohnerInnen der Stadt vor ihren antisemitischen Häschern und deren mörderischen Treiben schützte. Mit der Veranstaltung „Antisemitismus in Berlin - Erfahrungen und Umgangsweisen aus jüdischer Sicht“ haben wir dabei auch einen Blick auf die aktuelle Situation in Berlin gelegt. Für die Veranstaltung hatten wir den Soziologen Dr. Alexander Jungmann aus Augsburg eingeladen, dessen Buch „Jüdisches Leben in Berlin“ neu erschienen ist.

Doch den größten Teil des Programms bildeten sicher die künstlerischen Veranstaltungen des Tages. Gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern des Institut für Arbeitsmarktforschung und Berufliche Weiterbildung e.V. (IABW) und deren Projekt „Kunst im sozialen Raum“ und zahlreichen KünstlerInnen der KuBiZ-Initiative boten wir das bisher größte Kulturangebot in der Geschichte des Benefiz-Festes an. Die Darbietungen reichten von Kindertheater über Kabarett

diesen. Entgegen den Prognosen der Polizei kam es zu keinen Zusammenstößen mit TeilnehmerInnen des Kongresses und Neonazis, was unter anderem dem selbstverantwortlichen Verhalten der TeilnehmerInnen zuzuschreiben war.

Das sich am Samstag rund 200 AntifaschistInnen von der Bernkasteler Straße 78 auf den Weg zur Silvio-Meier-Demo machten, war für lokale AntifaschistInnen ein sehr erfreuliches Bild, bedenkt mensch, dass es ein ganzes Stück Arbeit ist, Antifas nach Weißensee zu bewegen.

Im Großen und Ganzen muss der Jugendkongress als Erfolg gewertet werden.

Infos zum Jugendkongress:

<http://nea.antifa.de/specials/kongress.html>

bis hin zum Auftritt einer Rockband. Ergänzt wurde alles durch ein umfangreiches Filmangebot und zahlreiche Ausstellungen. Auch für das leibliche Wohl ist umfangreich gesorgt worden: nicht zuletzt im „Café Muckefuck“, dem alten Lehrzimmer, durch das ein Hauch von „DDR-Ambiente“ wehte. Mehrere hundert BesucherInnen belebten das Haus bis spät in die Nacht und zeigten, wie es ist, wenn die alte Schule wieder „lebt“.

Neues aus der Bunten Kuh

Seit dem 1.03.2007 sind wir nun in den Schulräumen der Bernkastelerstraße 78 untergebracht und wir haben uns sehr gut eingelebt. Erste Fahrräder und Motorräder verlassen repariert die Werkstatt. Jeden Monat finden mindestens 2 Infoveranstaltungen statt und ein paar Konzerte gab es auch schon. Viele Projekt-Räume wurden fertiggestellt: Neben der Werkstatt, kann nun auch wieder das Fotolabor und der Bandraum genutzt werden. Mittlerweile kommen Jugendliche aus ganz Berlin zum Donnerstags-Café. Vor allem die regelmäßigen Infoveranstaltungen erzeugen großes Interesse. In enger Zusammenarbeit mit dem antirasistischen Heinersdorf-Bündnis wurden mehrere Film-abende und Diskussionsrunden veranstaltet. Vom 8. November bis zum 18. November 2007 fanden die „Jugendaktionstage gegen Rechts“ in Berlin-Pankow statt, die wir zusammen mit den Pankower Jugendeinrichtungen: Garage Pankow, JUP und Kurt-Lade-Klub organisierten. Unter dem Motto „Radical Politics on tour“ halfen uns die JungdemokratInnen und die Junge Linke, die Veranstaltungen zu den Themen: „Viva Chavez? -

Viva Pueblo!“ und „Integration und Deutschtümelei“ auf die Beine zu stellen. Natürlich gab es bei uns auch einen Themenabend zur RAF: „Stuttgart-Stammheim 30 Jahre danach“.

Künstlerisch geht's bei uns im neuen Jahr weiter: Die Fassade im Eingangsbereich soll endlich gestaltet werden und vor allem der Flur soll vom tristen Schulgebäude-Mief befreit werden.

Momentan sammeln wir Spenden für unsere Anwaltskosten, die uns erwarten, weil wir immer noch Probleme mit dem Besitzer des alten „Bunte Kuh“-Gebäudes haben. Deswegen möchten wir an dieser Stelle gleich die Gelegenheit nutzen, für das HipHop-Soli-Konzert am 5.1.2008 zu werben. In der K9 (Kinzigstraße 9) spielen ab 21 Uhr Jenz Steiner, Disco, Audio 88, Finest und danach legen DJ Breaque und DJ V. Reater auf.

Projekte stellen sich vor: Der Umsonstladen

Ein Laden der seine Produkte verschenkt oder wie soll man das verstehen?

Nicht ganz, denn die Produkte sind Dinge die Menschen vorbei bringen, weil sie diese nicht mehr benötigen, aber noch im guten Zustand, so das andere Menschen die sie benötigen mitnehmen können. Der Umsonstladen versucht damit einer ungerecht strukturierten

Wirtschaftsordnung eine andere Alternative aufzuzeigen.

Also, hast du vielleicht Dinge die du nicht mehr brauchst, aber zu Schade zum wegschmeißen sind? Oder benötigst du Dinge die du vielleicht schon immer gesucht hast oder dir auf dem kommerziellen Markt einfach zu teuer sind?

Es ist der Anzahl von Dingen die

man mitbringt oder wegnimmt keine Grenzen gesetzt! (Solange man nicht vor hat, an der nächsten Ecke diese für einen Preis zu verscherbeln und somit im Grunde zeigt, dass man die Idee eines Schenkladens nicht verstanden haben kann) Wir nehmen gerne Dinge an die Menschen mit zwei Händen wegstragen können.

Jugendumweltkongress 2007/2008 in der ehemaligen Raoul-Wallenberg Schule

Der Jugendumweltkongress ist ein Freiraum auf Zeit. Eine gute Woche lang versuchen seit 15 Jahren mehrere hundert Mensch, zu meist im Alter zwischen 15-25 Jahren, ihre Utopie von einem anderen Leben Realität werden zu lassen.

Selbst organisiert, gleichberechtigt und selbst bestimmt versuchen sie, ein anderes Leben und einen anderen Umgang miteinander und mit sich zu erreichen. Dies bedeutet alte Denkstrukturen zu hinterfragen und sich ökologisch, gesellschaftskritisch oder wie wir wollen zu bilden, Kontakte zu knüpfen und unseren Horizont zu erweitern. Der Aspekt der Selbstorganisation steht klar im Vordergrund beim JUKSS. Die offene Organisationsgruppe löst sich zu Beginn der Veranstaltung auf. Transparenz, offen nutzbare Kommunikationswege und geeignete Methoden, gegenseitige Unterstützung, reflektierter und sensibler Umgang miteinander sollen ermöglichen, dass der Jukss eine enorm vielseitige und kreative Veranstaltung wird. Nur so kann der Ablauf der Veranstaltung weitestgehend den realen Bedürfnissen

der Teilnehmenden entsprechen. Als selbst organisierte Veranstaltung lebt der Jukss von den Ideen der Teilnehmenden, nicht langweiligen Zwangsplena, Podiumsdiskussionen, zentrale Vorträge. „Du kennst dich mit einem Thema gut aus oder hast eine tolle Aktionsidee?! Dann nutze JUKSS als Plattform für Deine Idee.“, heißt es im Aufruf zum Kongress. Jeden Tag gibt es die Möglichkeit, sich zu Diskussionsrunden oder Workshops zu treffen, um Ideen auszutauschen oder neuzuspinnen.

Der JUKSS findet vom 25. Dezember 2007 bis 5. Januar 2008 in der Bernkasteler Str. 78 statt. Die KuBiZ-Initiative unterstützt den Kongress und freut sich, ihr Projekt im Rahmen des Kongresses auch vorstellen zu können.



KuBiZ braucht eine breite Unterstützung: Wie man uns finanziell unterstützen kann

Natürlich braucht ein so großes und umfangreiches Projekt wie KuBiZ Geld. Nicht nur für den Erwerb der Immobilie, sondern vor allem auch, um notwendige Investitionen und Umbauten am Haus ausführen zu können. Hier steht zum einen der Brandschutz, als auch Wärmedämmung und der Umbau des 3. Obergeschosses zur Wohntage ganz oben auf der Prioritätenliste. Wir rechnen mit einem Investitionsbedarf von mind. 500.000 € in den nächsten zwei Jahren.

Um diese Summe aufzutreiben zu können, sind wir auf ein breites Netzwerk von UnterstützerInnen angewiesen. Die fünf zentralen Möglichkeiten, unser Projekt zu unterstützen, sind Direktkredite, Schenkgemeinschaften, Bürgschaften, Stiftungen und Spenden. Im folgenden wollen wir diese Möglichkeiten erläutern:

Schenkgemeinschaften

Schenkgemeinschaften sind ein Instrument der GLS Bank, bei denen eine Gruppe von Förderern durch einen monatlichen Beitrag einen unserer Kredite tilgt. Wenn beispielsweise 20 Menschen bereit sind für jeweils 500 Euro aufzukommen, so können dem Projekt zu Beginn der Bauphase 10.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Die UnterstützerInnen dieser Leih- und Schenkgemeinschaft zahlen über einen Zeitraum von 5 Jahren je monatlich einen Betrag von 8,34 Euro als Abtrag. So können

auch Menschen mit kleinem Einkommen einen finanziellen Beitrag zum Projekt leisten. Höhere monatliche Beiträge sind selbstverständlich auch möglich und erhöhen den Gesamtbetrag, der uns zur Verfügung steht. Bei Leih- und Schenkgemeinschaften werden durch die Bank keine Zinsen, sondern lediglich eine geringe Bearbeitungsgebühr erhoben.

Bürgschaften

Bei der GLS Bank können Privatpersonen für einen von unserer Initiative aufgenommenen Kredit bis 3000 Euro bürgen. Die Bürgen werden von der Bank nicht auf Liquidität geprüft. Der Bürgschaftskredit wird von unserer GmbH zurückgezahlt. Der Bürge haftet nur im Falle der Insolvenz des gesamten Projektes für den verbürgten Betrag von maximal 3000 Euro.

Direktkredit

Direktkredite sind Kleinkredite von Privatpersonen oder Initiativen. Sie sind ein bewährtes Mittel der Finanzierung von Selbsthilfe-Projekten. Höhe und Laufzeit des Kredites sind individuell verhandelbar. Wir können Deine Anlage zwischen 0% und 3% verzinsen. Für den Direktkredit wird ein Vertrag zwischen Kreditgeber/in und der KuBiZ GmbH abgeschlossen, in dem Details geregelt sind: Kredithöhe (ab 500 Euro), Verzinsung (bis 3%) und Kündigungsfrist. Als Sicherheit dienen sowohl der Wert der Immobilie wie die regelmäßigen Mieteinnahmen. Wir können auch außerdem eine Sammelgrundschuld anbieten, die im Grundbuch auf einen Treuhänder eingetragen ist. Die Rückzahlung der geliehenen Gelder erfolgt langfristig aus den Mieteinnahmen und kurzfristig durch Umschuldung.

Stiftungen

Die Stiftung FreiRäume ist ein wichtiger Kooperationspartner des KuBiZ-Projektes und dient nicht nur als Träger für mehrere Projekte, sondern sammelt auch Geld für die Einrichtung der Projekte. Somit haben wir die Möglichkeit, Stiftung oder Zustiftung an unserem Kooperationspartner Stiftung FreiRäume

gezielt für KuBiZ-Projekte verwenden zu können. Zustiftungen können dabei als Sonderausgabenabzugsbetrag steuerlich geltend gemacht werden. Ab Januar 2007 ist zudem die Höchstgrenze für den Spendenabzug auf 20% der Einkünfte erhöht worden.

Spenden

Spenden für das KuBiZ sind gezielt für ein Projekt der Initiative oder für das Gesamtprojekt an die Stiftung FreiRäume möglich. Auch hier können bis zu 20% der Einkünfte des Spenders steuerlich in Abzug gebracht werden. Zudem ist es möglich, für die Aktivitäten des Raoul-Wallenberg-Vereins sowie die Bunte Kuh e.V. gezielt an diese zu spenden.

Unsere Adresse: KuBiZ-Initiative c/o Bunte Kuh, Bernkasteler Straße 78, 13088 Berlin

Internet: <http://www.kubiz-wallenberg.de>

Telefon: 030 / 69206557

Büro: Mi 14-17 Uhr

Infostunde: Mi 17-18 Uhr

offenes Projektplenum: Mi ab 18 Uhr



Spenden-Konto: Stiftung FreiRäume, VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG,
Konto-Nr. 462 259 02, BLZ 532 900 00, Verw.-Zweck: KuBiZ